

HH-Rede 2015

Sehr geehrter Herr BM, verehrte Gäste und Vertreter der Lokalredaktionen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal Grundsätzliches zur kommunalen Selbstverwaltung:

„Handlungsfähige Kommunen, sind für unser Gemeinwesen unverzichtbar:

vor Ort, in den Städten und Gemeinden finden Weichenstellungen für die ganze Gesellschaft statt.

Kommunalpolitik ist Gesellschaftspolitik! Auf der kommunalen Ebene entscheidet sich der Erfolg oder Misserfolg der Reformpolitik von Bund und Ländern. Nicht das, was im Gesetzblatt steht, sondern was in den Kommunen bei den Menschen umgesetzt wird, ist wichtig.

Darum sind wir Kommunen auch keine Bittsteller, sondern wir haben einen Anspruch auf eine finanzielle Basis,

die unsere Handlungsfähigkeit sichert,

die die Erfüllung unserer Aufgaben gewährleistet und

die unserer kommunalen Selbstverwaltung Gestaltungsmöglichkeiten garantiert.“

Nur darum geht es!!!

Tatsache ist aber, dass die meisten nordrhein- westfälischen Kommunen, so auch Lünen, am Krückstock gehen, und dies obwohl die Konjunkturlage ausgesprochen gut ist und die Steuereinnahmen wieder eine Rekordhöhe erreichten.

Wir können unseren Haushalt strukturell nicht ausgleichen und verzehren Jahr für Jahr Teile unseres Eigenkapitals, dadurch schleppen wir uns von einer Haushaltssicherung in die nächste.

Wir reiben uns auf bei der Suche nach Einsparmöglichkeiten, aber wir dürfen uns nicht kaputtsparen, denn das hätte gravierende Auswirkungen auf die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger.

Auch darum geht es, meine sehr verehrten Damen und Herren. Die **Lebensqualität** unserer Bürgerinnen und Bürger zu erhalten, zu steigern und nicht nur Einsparen des Sparen willens.

Mit Weitsicht in die Zukunft blicken und regional konkurrenzfähig zu bleiben ist die Kernaussage und Basis für eine Stadt mit Zukunft.

Steuererhöhungen sind selbst in solchen Situation nicht nur unbeliebt, liebe Kolleginnen und Kollegen, sondern auch der letzte Ausweg, wenn unsere

Kommunen finanziell ausbluten, weil Land und Bund immer mehr fordern, aber nicht ihren Konnexitäts-Verpflichtungen in Gänze nachkommen.

Unsere kommunale Selbstverwaltung zu verlieren und Fremdbestimmt zu sein, ist aber der allerletzte Ausweg, meine Damen und Herren.

Seit 2007 haben wir über 30 Mio. € eingespart – davon

Personalkosten in Höhe von 2.377.418 € für 44,94 Vollzeitstellen.

Hinzu kommen die Personaleinsparungen aus dem NachtragsHH 2014 von jährlich 300 T €

Lünens finanzielle Rahmenbedingungen sind dennoch verheerend, meine Damen und Herren. Die Ausgleichsrücklage ist seit 2010 vollständig aufgebraucht und das vorhandene Eigenkapital reicht nicht mehr aus, um den HH-Ausgleich in 2017 sicherzustellen. Dieses Defizit wird nicht durch noch so große – noch so viele Konsolidierungsvorschläge ausgeglichen.

Ich erinnere daran, dass auch diese Finanzmisere nicht hausgemacht ist – Lünen betreibt seit über 20 Jahren eine aktive Haushaltskonsolidierungspolitik und hat in den vergangenen Jahren dennoch seine politische Handlungsfähigkeit erhalten. Nur dieses Mal übersteigt die Finanznot alles bisher Dagewesene:

- unsere Mittel sind fast aufgebraucht
- die Kreisumlage wird erhöht,
- die Schlüsselzuweisungen des Landes gesenkt und
- der Bund hält seine Versprechen nicht

Wenn nichts mehr eingespart werden kann, wir aber weiter im regionalen Konkurrenzkampf bestehen wollen, gilt es verschiedene Wege zu konstruieren und das haben wir auch gemacht.

Wir erwarten nun von der VW Konzepte und Vorschläge, die mittel- bis langfristig greifen müssen. Hierzu gehören bspw.:

- eine intensivere Suche nach Partnern, mit denen über interkommunale Kooperationen weitere Einsparungen erzielt werden können, die sich dann in der Haushaltskonsolidierung bemerkbar machen.
- Mittel- und langfristige Optimierungen im VW-Ablauf,
- Konzepte für das Flächenmanagement und für Gewerbe- und Wohnbauflächen,
- Optimierungen im Prozessablauf der einzelnen Töchter untereinander und mit der Stadt.

- Auch zu erarbeitende Synergieeffekte sind Schlagwörter, die seit Jahren in aller Munde sind und auf deren Konzepte die Politik nun wartet. Dazu gehört auch ein funktionierendes Bauinvestitionscontrolling und vieles mehr

Aber leider dienen all diese Maßnahmen nicht der Konsolidierung des HH 2015!!!

Einsparungen am falschen Ende und **das definiert jeder anders**, nehmen den Bürgerinnen und Bürgern immer ein Stück Lebensqualität, dem einen mehr, dem anderen weniger.

Die reduzierte Lebensqualität dann wieder auf das Niveau von heute zu bringen wird dann ein Kraftakt, und ob wir diesen Kraftakt unter diesen Rahmenbedingungen stemmen können, ist zumindest für mich sehr zweifelhaft.

Sparen ist nicht das alleinige Patentrezept, um die Hürden zu schaffen, das haben wir in den letzten Jahren schmerzhaft erfahren müssen. – vor allem dann nicht, wenn jahrelang gespart werden musste und Einsparungen in der jetzt vorgegebenen Höhe nicht mehr möglich sind, ohne die jetzige Lebensqualität der Bürger drastisch einzuschränken, oder die VW über Gebühr zu belasten.

Gute Bildung, die Vereinbarkeit von „Familie und Beruf“, Präventionen in der Jugendpolitik, eine angemessene Willkommenskultur für die, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, die Berücksichtigung des Inklusionsgedanken und des demografischen Wandels kosten Geld wie natürlich auch wirtschaftliche Zukunftsmodelle.

Zum Wohle der gesamten Stadt Lünen werden diese Aspekte von der SPD-Fraktion berücksichtigt.

Dennoch gilt es, in den nächsten Jahren weiterhin behutsam zu wirtschaften und die finanzielle Situation auf eine solide Grundlage zu stellen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die SPD-Fraktion hat sich in der haushaltslosen Zeit nicht nur intensiv daran gemacht, weitere Einsparmöglichkeiten zu erarbeiten, sondern sich natürlich auch mit ihren Vorschlägen und denen der VW auseinandergesetzt.

Auch, wenn nicht alle Vorschläge optimal erscheinen, so ist eine klare Handschrift sehr deutlich erkennbar. Ohne Erhöhung der Grundsteuer B werden wir unser Ziel bis 2017 nicht erreichen. Über die Höhe können wir hier gerne streiten, aber zum guten Schluss müssen wir uns einig sein.

Die SPD-Fraktion hat sich im Februar bei der Vertagung der HH-Verabschiedung enthalten, weil alle den gleichen Wissens- und Informationsstand benötigen, um entscheiden zu können, welcher Weg zum Ziel gegangen werden soll. Die aktuellen Vorschläge der Ratsfraktionen machen aber deutlich, dass dieser HH 2015, nicht durch Einsparungen alleine zu retten ist.

Die Vorschläge machen aber auch deutlich, dass Optimierungen und Synergieeffekte erreicht werden können, die die kommenden HHs entlasten. Wir haben die Vorschläge intensiv beraten und abgewogen. Nun gilt es, das alle Ratsfraktionen mit Argusaugen darüber wachen, dass die Umsetzungen erfolgen, die diese Vorschläge fordern. Denn:

Unser Ziel ist – nach wie vor - das HSK ohne größere Einschränkungen der Entwicklung und Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglich umzusetzen und damit die Zukunft zu meistern.

Um aber die **Zukunft unserer Stadt** gemeinsam zu meistern, benötigen wir eine **starke Verwaltung**, um:

Erstens: Alle Potentiale des Miteinanders, der professionellen Kompetenz und der kreativen Ressourcen optimal zu verknüpfen.

Es geht aber 2. nicht nur um die innere Qualität, sondern um eine starke Außenwirkung und ein Optimum an Bürgerservice, trotz Personaleinsparung und dies natürlich ohne Überbelastung des Personals.

Wohlwissend kein einfacher Gang, meine Damen und Herren.

Wir brauchen somit eine engagierte, kreative und zielorientierte Politik und wir brauchen die Bürgerinnen und Bürger auch oftmals als Motor, damit Herausforderungen angegangen werden.

Wir haben Lünen trotz der über 20 jährigen HH-Konsolidierung zukunftsfähig nach vorne gebracht. Dabei wollen wir mit keiner Großstadt konkurrieren, sondern unsere eigenen Marken setzen, die eine Stadt wie Lünen auch nach außen weiterhin liebens- und lebenswert erscheinen lassen!

Lünen hat viel zu bieten, aber die Außendarstellung in die Region hinein kann noch an vielen Stellen optimiert werden.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Woher wir haushaltstechnisch kommen, wissen wir:

Über das 20 Jahre alte, immer enge, starre Finanzkorsett führte uns der Weg hin zu einem ausgeglichen Haushalt in 2014 – dann kamen die Einschnitte, die nicht hausgemacht sind, uns aber wieder weit nach hinten fallen lassen und mit ihnen kam der NachtragsHH für 2014 und nun der aktuelle HH, der uns zwingt, neue Konsolidierungsmaßnahmen zu finden, um das Konsolidierungsziel in 2017 zu erreichen. Aber er gibt uns auch die Chance, einen Wandel positiv zu begleiten.

Jeder erwartet von Rat und Verwaltung Sparsamkeit im Allgemeinen und Freigiebigkeit im Besonderen, das ist ein Problem!!! Es zu erfüllen ist schwer!

Wohin wir gehen wollen, meine Damen und Herren wissen wir auch.

am langen Ende, beim Jahresergebnis 2017, einen ausgeglichenen HH erzielen

- da wollen wir hin –

Das Wie – der Weg zum Ziel - unterscheidet uns. Aber auch wieder nicht so sehr, dass wir nicht einig werden könnten. Das heißt, mit Beständigkeit im Handeln, keine Experimente und zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger - da sind wir uns auch einig.

Das ist der richtige Weg - und der ist jetzt, beim 2. Anlauf der HH-Verabschiedung geebnet.

Die für 2015 geplanten Projekte, Maßnahmen und Investitionen setzen die Linie und den Grundgedanken des gesamten HSK fort.

Sie stehen für Kontinuität im Entscheiden,

Sorgfalt für das Ganze und

dem Willen, eine Weiterentwicklung der Stadt zu fördern.

Zwar in kleineren Schritten, jedoch stetig!

Die Gradlinigkeit spiegelt sich darin wieder, dass wir weiterhin keine Strukturbrüche zulassen und vor allem keine Stagnation in der Stadt - das alles zeichnet die Finanzplanung des nächsten Jahres und der kommenden Jahre aus.

Disziplin in der Haushaltsführung gehört weiterhin unbedingt dazu und die Politik hat sich große Gedanken gemacht und viele Vorschläge eingereicht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Schlüssel zum Scheitern ist der Versuch, es allen recht zu machen!!!

Der Schlüssel zum Erfolg sind klare Ziele und der feste Wille, sie zu erreichen!!!

Für diesen Weg steht die SPD-Fraktion seit Jahren erfolgreich ein!

Erfolgreich deshalb, weil wir realistische Dinge umsetzen, ehrlich in unserer Politik sind und auch Verantwortung übernehmen, wenn es darum geht, notwendige und unbequeme Sachen umsetzen zu müssen.

So gehört für uns zur politischen Kernaussage: Gute Bedingungen für die Bildung

Konkret formuliert meine Fraktion das für Lünen so: Gute Bedingungen für Bildung und die dazugehörige, notwendige Infrastruktur sind und bleiben in dieser Stadt eine politische Kernaufgabe. Die Millionen-Investitionen in alle Schulformen für Gebäude,

Fachräume oder Hardware sind Ausgaben, die sich auszahlen und im Übrigen auch Aufträge für die heimische Wirtschaft mit sich bringen.

Für die SPD ist es zudem eine sozialpolitische Selbstverständlichkeit in Lünen stetig den Ausbau der Betreuungsplätze und das Angebot für alle Familien und Kinder mit passenden Betreuungsformen zu unterstützen und sicherzustellen.

„Kein Kind zurücklassen“ - für meine Fraktion bedeutet dieser Satz noch mehr - er ist mit dem festen Willen verbunden in dieser Stadt alles dran zu setzen, dass Lebens- und Bildungsbedingungen für Kinder und Jugendliche nicht dem Diktat des Sparens zum Opfer fallen! Deshalb hat und wird es mit uns keine Kürzungen von freiwilligen Leistungen in diesen Bereichen geben!

Betreuung, Bildung und die dazugehörige Infrastruktur sind Investitionen in die Zukunft und dienen zur Entlastung der Sozialausgaben, die uns immens belasten.

Die Lebensqualität spiegelt sich somit natürlich auch in der Stadtentwicklung wider: Mit neuen Baugebieten und Wohnformen haben wir die Möglichkeit individuellen sowie stadtplanerischen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit bezahlbarem Wohnraum, nachhaltig in jeder Richtung, energetisch auf dem neusten Stand und eingebettet in stadtnaher und attraktiver Lage. Das ist eine tolle Herausforderung mit enormen Chancen für die zukünftige Entwicklung von Lünen!

Es gelingt also auch, in schwierigen finanziellen Zeiten große Projekte zu stemmen und umzusetzen! Dazu braucht es nur einen politischen Gestaltungswillen und konsequentes Handeln.

So ist es für die SPD-Fraktion auch konsequent, die weitere Umgestaltung der nördlichen Innenstadt, der Münsterstraße und der Stadtteile zu forcieren! Hier lebt und wächst Stadtentwicklung für die Bürger/innen ganz nah und erfahrbar.

Wenn das städtische Gewerbeflächenkonzept erstellt ist und die Methodik der Flächenbedarfsberechnung des Landes und des RVR klar sind, werden wir uns mit dieser großen Thematik intensiv beschäftigen müssen – auch mit Blick auf interkommunale Kooperationen.

Es ist einfach, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, in der Politik zu sagen, was man nicht will – zu sagen, was man will, muss wohl überlegt sein!

Um die zusätzliche Belastung bei der Grundsteuer B von eingebrachten 250 auf 180 Punkte nach unten zu fahren, haben wir viele Einsparungen vornehmen müssen. Der Ehrlichkeit halber muss aber auch gesagt werden, dass wir dadurch überhaupt kein finanzielles Polster haben, wenn die Erwartungen der Einsparungen und Einnahmen durch irgendwelche Bedingungen nicht eintreten. Wir werden dann beim Haushalt 2016 evtl. das Thema Steuererhöhungen wieder neu beraten müssen.

Haushaltsrede zum Haushalt 2015

Michael Haustein, Vorsitzender der SPD-Fraktion

(Sperrfrist bis zum 23. April 2015, 17:00 Uhr, es gilt das gesprochene Wort)

Ich schließe meine HH-Rede deswegen mit einem Zitat von J.F. Kennedy:

Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht tun können.

Wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir tun können.

Danke für ihre Aufmerksamkeit